

Mit unsrer Nr. 23 hoffen wir den Herren Vereins-Vorsitzenden die Liste der Fabrikanten und Grossisten, welche ihre Erklärung in der Frage des Detailirens an Private abgegeben haben, zustellen zu können. Eine unliebsame Verzögerung hat der Abschluss der Liste noch durch die, wenn auch unbeabsichtigte Verspätung des Eingangs schriftlicher Zusage eines auf der Reise befindlichen Geschäftsinhabers erfahren. Wir richten nun die dringende Bitte an sämtliche Verbandsmitglieder, dem in Leipzig gefassten Beschlusse den entsprechenden Nachdruck zu geben. Die Kraft haben wir in uns: wir müssen uns ihrer aber auch bewusst werden und sie üben.

Gelegentlich des Sächsischen Busstages hatten wir das Vergnügen, den Direktor unsrer Schule in Glashütte, Herrn Strasser, hier begrüßen zu können. Erfreulich war es, zu vernehmen, dass die Beanlagung und der Fleiss der Schüler dieses Jahrganges sehr befriedigende seien. Wir können nicht umhin, auch einmal wieder daran zu erinnern, dass die freie Liebeshätigkeit für unsere Schule nicht abgeschlossen sein soll. Unser jährlicher Beitrag zum Etat der Schule ist absolut nothwendig für ihre Existenz. Aber darüber hinaus sind mancherlei Mittel geboten für Unterrichtszwecke, deren unsere junge Schöpfung noch entbehrt. Eine Universalfräsmaschine ist das nächste Objekt, dessen Beschaffung die Schulleitung ins Auge gefasst. Die von der Gesellschaft Urania uns für Schulzwecke überwiesenen 200 Mk. sollen diesem Zwecke dienen, aber sie genügen noch nicht. Es sei den für unsre Schule immer freudig bereiten Kollegen empfohlen, angesichts des Festes der allgemeinen Bescheerung auch den Blick dahin zu lenken, wo alle unsre Wünsche sich vereinigen für das Wachsen und Gedeihen einer Anstalt, die berufen ist, kommenden Generationen dauernd Segen zu bereiten.

Der Verein Magdeburg hat mit der Ausführung der vom VI. Verbandstag ihm gewordenen Aufgabe begonnen und verweisen wir auf den in dieser Nummer enthaltenen Aufruf. E.

Vereinsnachrichten.

Verein Berlin.

In der am 17. November er. stattgefundenen Sitzung berichtet zunächst Koll. Neuhofer über den vom Verein Magdeburg angenommenen Antrag, den Beitrag der Mitglieder auf 9 Mk. zu erhöhen und dafür jedem Mitgliede das Verbandsorgan kostenlos zuzustellen. Redner ist der Ansicht, dass wenig Aussicht vorhanden sei, diesen Antrag durchzubringen, da in diesem Falle mindestens ein Beitrag von 10 Mk. erhoben werden müsste.

Bei der hierauf erfolgenden Wahl der Kassen-Revisoren werden die Kollegen Klein, Schmidt und Schirmer gewählt.

Alsdann erstattet Koll. Hesse für den abwesenden Koll. Müller Bericht über die von der Kommission zur Ueberwachung der Schwindel-Auktionen entwickelte Thätigkeit. Die Kommission hat verschiedene Auktionen besucht und Material gesammelt, sich auch mit einem Rechtsanwalt in Verbindung gesetzt, sowie auf dem königl. Polizei-Präsidium zu Berlin von ihren Wahrnehmungen Mittheilung gemacht und um Abhilfe gebeten. Eine Antwort ist bisher hierauf noch nicht erfolgt. Nach erfolgter Antwort sollen dann, je nach Umständen, weitere Schritte in dieser Angelegenheit gethan werden. Ferner theilt Koll. Hesse noch mit, dass dem Verein von Seiten des Verbands-Vorstandes der Rechtsschutz zugesichert sei. In der sich hier anschliessenden Debatte empfiehlt Koll. Neuhofer der Kommission, den im Bezirk Friedrichstadt gemachten Vorschlag in Erwägung zu ziehen, das Publikum durch Plakate an den Säulen auf den bei diesen Auktionen stattfindenden Schwindel aufmerksam zu machen, doch dürfte dies nicht von Uhrmachern ausgehen, sondern von Seiten des Rechtsanwaltes, gleichzeitig mit der Aufforderung verbunden, dass Personen, welche sich durch solche Schwindel-Auktionen geschädigt glaubten, sich bei den unterzeichneten Rechtsanwalt melden sollen. Koll. Hesse verspricht diese Vorschläge der Kommission in der nächsten Sitzung zur Prüfung vorzulegen.

Hierauf theilt der Vorsitzende noch nachträglich mit, dass unser verehrter Koll. Mergel am 19. Oktober sein 60jähriges Bürger- und Meisterjubiläum gefeiert hat und Seitens des Vereins- und Verbandsvorstandes durch eine Deputation beglückwünscht worden ist und dass der Jubilar dafür seinen herzlichsten Dank ausgesprochen.

In Betreff der Uebersendung von Preislisten in unverschlossenen Umschlägen von Seiten einiger Herren Grossisten, berichtet Koll. Gohlke, dass der in dieser Angelegenheit gefasste Vereinsbeschluss ausgeführt worden ist; gleichzeitig bringt er ein von Herrn Pineus bezügliches Antwortschreiben zur Kenntniss.

Herrn Pineus

Berlin, den 1. November 1891

hier!

Im Auftrage des Vereins „Berliner Uhrmacher“ ersuche ich Sie, den Mitgliedern des Vereins ferner keine Preisverzeichnisse in unverschlossenen

Umschlägen zuzusenden, da Empfehlungen in dieser Form auf Erfolg nicht rechnen dürfen.

Hochachtungsvoll

E. Gohlke, Schriftführer.

Berlin, den 2. November 1891.

Tit. Verein Berein Berliner Uhrmacher, zu Händen des Herrn E. Gohlke hier.

Mich zum Empfange Ihrer w. Zuschrift vom 1. d. M. bekennd, würde ich mir von Ihnen keine Vorschriften machen lassen, selbst wenn ich Mitglied des Ihnen umstehenden Vereins gewesen wäre.

Ich bin selbstständiger Grossist und kehre mich nicht nach der Meinung jener kleinlich denkenden Uhrmacher, auf deren Veranlassung mir jener Brief zugegangen ist.

Geschäftliche Handhabungen vollziehe ich ganz nach meinem eigenen rechtlich denkenden Ermessen und lasse mir darüber von keinem Uhrmacher Belehrungen geben, da mir derjenige Theil derselben, welcher meine Art und Weise beanstandet, nicht kompetent genug hierzu erscheint.

Hochachtend

Eugen Pineus.

Die Versammlung, welche sich mit grossem Unwillen über den Ton dieses Schreibens ausspricht, beschliesst, die bezüglichen Schriftstücke dem Wortlaute nach im Vereins-Bericht zu veröffentlichen.

Hierauf werden die Namen derjenigen Herren Grossisten verlesen, welche sich bereit erklärt haben, nicht zu detailiren. Schliesslich wird von Koll. Neuhofer der schon früher besprochene Preistarif für Uhrenaufziehen in Erinnerung gebracht, in welchem für jeden neuen Kunden der Preis für Uhrenaufziehen auf mindestens 20 Mk. pro Jahr festgesetzt worden ist. Eine darauf bezügliche Ansprache von Seiten des Vorstandes soll gedruckt und den Mitgliedern zugesendet werden.

Schluss der Sitzung 12 Uhr.

E. Gohlke, Schriftführer.

Verein Güstrow.

Haupt-Versammlung am 19. November 1891. Tages-Ordnung: 1. Bericht des Vorstandes; 2. Kassen- und Revisionsbericht; 3. Antrag auf Herabsetzung des Beitrags von 3 auf 2 Mk.; 4. Agitation zwecks Werbung von Mitgliedern; 5. Wahl des Vorstandes.

Zu Punkt 1 giebt der Vorsitzende, Koll. Sträde, einen kleinen Ueberblick über die Entwicklung des Güstrower Uhrmacher-Vereins. Derselbe besteht jetzt 10 Jahre. Im Jahre 1881 tagte hier das Agitationscomité der mecklenburgischen Uhrmacher, welches es sich zur Pflicht gemacht hatte, Uhrmacher-Vereine zu gründen. In Folge dessen entstand der Güstrower Verein mit 6 Mitgliedern. Im Laufe der Jahre traten 15 neue Mitglieder, zum Theil aus den umliegenden Städten, dem Verein bei. Von den 21 Mitgliedern verlor der Verein 4 durch den Tod und 5 durch Erklärung, so dass derselbe augenblicklich 12 Mitglieder zählt. Im Verhältniss zu den übrigen mecklenburgischen Vereinen ist das Ergebniss ein gutes, da der Rostocker und der Schweriner Verein erheblich zurückgegangen sind. 1883 wurde auf dem Schweriner Uhrmachertage der Antrag von Güstrow gestellt, einen mecklenburgischen Uhrmacher-Verband zu gründen, der trotz verschiedener Abmahnungen angenommen wurde. Leider bewies sich der Landes-Verband nicht lebensfähig und halten denselben gegenwärtig nur noch Rostock und Güstrow. Der Vorsitzende ermahnte noch die Mitglieder treu zum Vereine zu halten, damit sich derselbe immer weiter heben könne, zum Wohle seiner Mitglieder. Bei Punkt 2 der Tages-Ordnung, Rechnungsablage, legte Koll. Schröder die Einnahme mit dem Kassenbestand von 57,60 Mk., die Ausgabe mit 31,88 Mk. vor, so dass ein Rest von 25,72 Mk. verblieb. Die Rechnung wurde für richtig befunden und dem Kassirer Decharge ertheilt. Zu Punkt 3 wurde beschlossen, den Beitrag von 3 auf 2 Mk. herabzusetzen. Zu Punkt 4 nimmt Koll. Schröder das Wort. Er meint, dass schon die Herabsetzung des Beitrags neue Mitglieder heranziehen würde. Ganz besonderen Erfolg versprach sich derselbe von folgendem Mittel: Es sollten jedem Uhrmacher der umliegenden Städte ein Exemplar der vom Central-Verbandsvorstand verfassten Denkschrift, mit einer nochmaligen Einladung zum Beitritt in den Güstrower Verein, zugeschickt werden. Die Abfassung der Einladung wurde dem Vorstand überlassen. Es solle der Central-Verbandsvorstand ersucht werden, dem Güstrower Verein zu dieser Agitation 25 Exemplare der Denkschrift zur Verfügung zu stellen. Punkt 5 ergab die Wiederwahl des nun schon 10 Jahre bestehenden Vorstandes, Koll. H. Sträde als Vorsitzenden, Koll. C. Schröder als Kassirer und des Unterzeichneten als Schriftführer. Da die Tages-Ordnung erschöpft war, so wurde die Versammlung geschlossen. Der Schriftführer Carl Bahl.

Provinzial-Verband der Uhrmacher Schlesiens und Posens.

In der letzten Monatsversammlung des Uhrmacher-Vereins Breslau wurde beschlossen, an geeigneter Stelle vorstellig zu werden, um die freiwilligen Auktionen von Taschenuhren durch vereidete Auktionskommissarien zu beschränken. Es wird infolge dessen an die geehrten Herren Kollegen die Bitte gerichtet, die ähnliche Gesuche bereits eingereicht haben, ihre Erfahrungen an den Vorsitzenden des Vereins Herrn Otto Kneifel, Breslau, Junkernstrasse Nr. 32, gelangen zu lassen.

Ferner wurde beschlossen, durch Annoncen in Provinzial-Blättern das Publikum zu warnen, seinen Bedarf an Uhren bei Händlern zu decken und das Publikum auf die Vortheile aufmerksam zu machen, welche es geniesst, wenn es seinen Bedarf an Uhren beim Uhrmacher deckt.

Hinsichtlich des Beschlusses des Provinzial-Verbandes der Uhrmacher Schlesiens und Posens, dass die Uhrmacher des Provinzial-Verbandes nur mit den Fabrikanten und Grossisten arbeiten, die gewillt sind, folgende Erklärung abzugeben: „Wir verpflichten uns, an den Plätzen, wo Mitglieder des Provinzial-Verbandes der Uhrmacher Schlesiens und Posens sind, nur mit